

methode nachgeprüft. Die Ergebnisse wurden durch Tierexperimente an Kaninchen ergänzt; dabei fanden sich bei Faustfeuerwaffen positive CO-Werte (50—70 γ, umgerechnet 20—28% CO-Hb) bis zu einer Schußentfernung von 5 cm.

Dr. med. H. WOJAHN
Institut für gerichtliche und soziale Medizin
der Freien Universität
1 Berlin 33, Hittorfstr. 18

M. v. CLARMANN (München): Klinische Beobachtungen über Leberschäden an 241 Fällen von Methylpyronvergiftungen. Erscheint voraussichtlich in dieser Z.

S. GOENECHEA und K. SELLIER (Bonn): Thalliumgehalt des menschlichen Körpers. Erscheint im Arch. Kriminol.

M. POSCH und E. VIDIC (Berlin): Arzneistoffnachweis in kleinen Blutproben. Erscheint voraussichtlich gesondert.

L. LAUTENBACH (Erlangen): Flüchtige Begleitstoffe in Pflanzenschutzmitteln.

Auf Grund früherer Beobachtungen über das Vorkommen flüchtiger Begleitstoffe in Metasystox haben wir zahlreiche Pflanzenschutzmittel untersucht. Dabei ließ sich gaschromatographisch sowie massenspektrometrisch eine Reihe von Substanzen (aliphatische und aromatische Kohlenwasserstoffe, Alkohole u. a.) nachweisen. Diese Stoffe können bei toxikologischen Analysen als Leitsubstanzen bei der Aufklärung einer Vergiftung dienen und vor allem über die Art des aufgenommenen Präparates Auskunft geben.

Dr. med. L. LAUTENBACH
Institut für gerichtliche Medizin und
Kriminalistik der Universität Erlangen-Nürnberg
852 Erlangen, Universitätsstr. 22

J. BÄUMLER und S. RIPPSTEIN (Basel): Zur toxikologischen Bedeutung und Analytik oraler Antidiabetica.

Die zahlreichen oralen Antidiabetica, welche beim Insulinmangeldiabetes besonders bei älteren Leuten in Gebrauch sind, können zu akzidentellen oder absichtlichen Vergiftungen führen. Außerdem kann